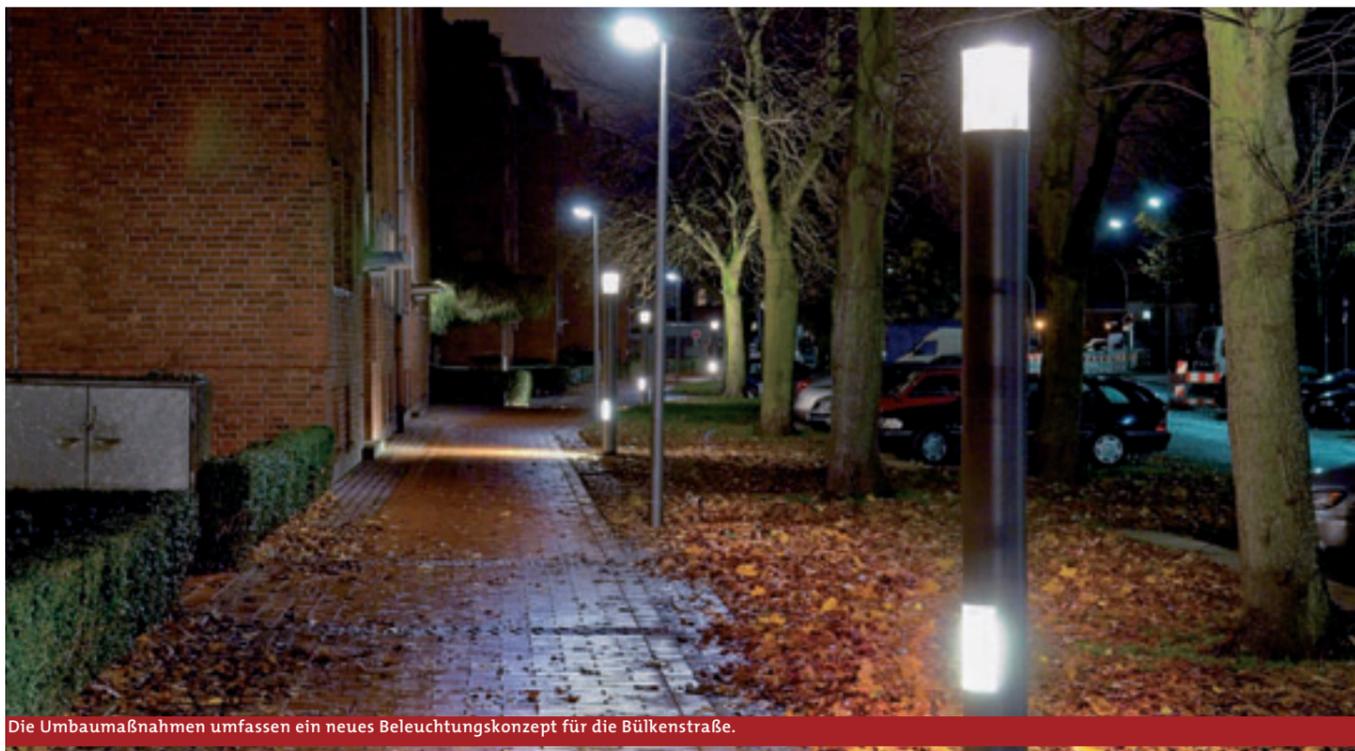


# Historische Bülkenstraße in neuem Gewand



Die Umbaumaßnahmen umfassen ein neues Beleuchtungskonzept für die Bülkenstraße.

**Großes „Bülkenfest“  
am 21. November  
ab 15.00 Uhr**



Wenn am 21. November 2007 die umgestaltete Bülkenstraße feierlich übergeben wird, ist mehr entstanden als ein Austausch der Oberflächenbefestigung: interessant gepflasterte Gehwege, eine spannungsreiche Beleuchtung, Blumenbeete, eine Spielskulptur für Kinder und großformatige Tafeln mit historischen Aufnahmen zeigen die städtebauliche und geschichtliche Bedeutung dieser Straße auf. Dank einer Finanzierung aus europäischen Mitteln im Rahmen des Ziel-2-Programms ist im Herzen von Geestemünde mehr möglich geworden, als üblicherweise machbar.

Die obere Bülkenstraße hatte es nötig. Im Rahmen der bisherigen Maßnahmen war es nur möglich, Teile der Straße zu erneuern. Das Pflaster im Gehwegbereich war verbraucht, der Fahrbahnabschnitt zwischen Kreuzstraße und Friedrichstraße völlig marode. Der Aufgabe, eine attraktive Verbindung zwischen dem Konrad-Adenauer-Platz und dem Holzhafen herzustellen, konnte sie so nicht gerecht werden. Aufgrund des Erfolgs der bisherigen Neugestaltungsmaßnahmen am „Neumarkt“ wurden die bisher bereitgestellten 4,5 Mio Euro noch einmal um 225.000 Euro EU-Mittel aufgestockt. Die notwendige Ergänzungsfinanzierung, ebenfalls in Höhe von 225.000 Euro, hat das Baudezernat selbst erbracht. Der Magistrat und der Bau- und Umweltausschuss haben der Mittelbereitstellung in 2006 zugestimmt.

#### Anwohner reden und helfen mit

Nach Entwicklung einer Neugestaltungskonzeption durch Stadtplanungsamt und Amt für Straßen- und Brückenbau fand am 23. April 2007 eine Anwohnerversammlung im Gemeindezentrum der Christuskirche statt. Die rund 30 Bürger informierten sich ausführlich über die Umgestaltungspläne und gaben zahlreiche Anregungen, die zum großen Teil in die Planung einfließen konnten. Damit die Bülkenstraße in den Sommermonaten noch attraktiver wird, wurden aus der Mitte der Versammlung zwei

Paten für Blumenbeete gefunden. Die beiden klinkergemauerten Hochbeete sind, betreut durch das Gartenbauamt, ebenfalls zeitgerecht fertiggestellt worden. Bleibt am Ende noch etwas Geld übrig, können weitere Beete errichtet werden, vorausgesetzt, es finden sich wiederum Paten. Für Bänke und Papierkörbe hat ebenfalls das Gartenbauamt gesorgt. Insgesamt dreimal gibt es nun Möglichkeiten, Platz zu nehmen und den Ausblick zu genießen. Dies wird nach Einbruch der Dämmerung besonders interessant sein: zehn zusätzliche Leuchten sorgen für eine spannungsreiche Gliederung der leicht gebogenen Bülkenstraße, indem sie einen kleinen Ausschnitt des Gehweges und der gegenüberliegenden Baumkrone beleuchten.

#### 150 Jahre Boetius Bülken

Zum Gedenken an den Namensgeber der Straße, der vor 150 Jahren verstorben ist, hat sich das Stadtplanungsamt gemeinsam mit einem Architekten etwas Besonderes ausgedacht. Der Geestendorfer Fuhrunternehmer, Grundbesitzer und Gastwirt, der die städtebauliche Entwicklung seines Heimatortes maßgeblich förderte, hat nach einer Überlieferung in einer mutigen Aktion ein durchzugehen drohendes Pferdefuhrwerk angehalten und hierdurch vermutlich

einigen Müttern und Kindern das Leben gerettet. Ihnen zu Ehren ist in Höhe des Penny-Marktes eine Spielskulptur für Kinder entstanden, die ein Pferdefuhrwerk nachempfunden. Boetius sei Dank!

#### Eingangsbereich entrümpelt und durch Schautafeln aufgewertet

Ein wesentliches Defizit der früheren Gestaltung der Bülkenstraße war die Sichtverstellung des Eingangsbereiches von der Grashoffstraße durch eine Litfasssäule und mehrere Verteilerschränke. Zudem ist die seitliche Fassade des Supermarktes nicht sehr attraktiv gestaltet. Die dargestellte Situation war Ausgangspunkt für mehrere Maßnahmen: Die Litfasssäule wurde entfernt und die Verteilerschränke hinter beiden Telefonzellen außerhalb des Sichtfeldes von Seiten der Grashoffstraße verlagert. Hierdurch hat sich eine insgesamt attraktivere Auftaktsituation für die dahinterliegende Grünkulisse der Bülkenstraße ergeben.

Für die seitliche Fassade des Penny-Marktes ist ein Konzept gemeinsam mit den Gebäudeeigentümern (u.a. Fa. Dieckell) entwickelt worden. Hier sind zwei großformatige Schautafeln zu sehen, die zum

einen Gebäudeansichten der alten Bülkenstraße vor dem 2. Weltkrieg zeigen, zum anderen gibt es eine große Tafel mit fotografischen Ansichten wichtiger Gebäude aus Geestemünde. Für die Gestaltung der zweiten Tafel hat Franz Wichmann vom Bürgerverein Geestemünde Vorlagen geliefert. Der Bürgerverein hat sich zudem freundlicherweise bereit erklärt, die Tafeln



Die Anwohner können sich über zehn zusätzliche Leuchten in der Bülkenstraße freuen.

nach Bedarf von Schmutz zu reinigen. Die laufenden Kosten für die Beleuchtung der Tafel sponsern die Eigentümer des anliegenden Gebäudes. Auch ihnen gilt unser Dank!

#### Liebe Geestemünder,

mit der Fertigstellung der Umgestaltungsmaßnahmen in der oberen Bülkenstraße wird die städtebaulich wichtige Verbindung zwischen Konrad-Adenauer-Platz und Holzhafen endlich ins rechte Licht gesetzt.

Aus dem lebhaften Stadtteilzentrum an der Grashoffstraße über neu gestaltete Gehwege und unter angeleuchteten Baumkronen zum historischen Holzhafen zu flanieren, das ist eine urbane Qualität, die Geestemünde auch als Wohnort wieder attraktiver machen soll. Dies ist notwendig, denn wir müssen leider feststellen, dass auch dieser Stadtteil unter Fortzügen leidet.

Ich freue mich ganz besonders, dass mit der Neugestaltung der Bülkenstraße auch die geschichtliche Bedeutung der Straße angemessen sichtbar wird. Den Namensgeber Boetius Bülken zu seinem 150. Todestage als mutigen Unternehmer Geestendorfs in Erinnerung zu rufen, ist für das Wissen um die Ursprünge unserer Stadt von großem Interesse.

Mein besonderer Dank gilt den vielen Mitstreitern in Bremen und Bremerhaven, die eine Bereitstellung von 450.000 Euro für die Umgestaltung möglich machten.

Last but not least möchte ich dem von Oberbürgermeister Jörg Schulz geführten Referat für Wirtschaft für die Vorfinanzierung danken. Sie haben eine zügige Umsetzung der Planung ermöglicht!

Allen Geestemündern wünsche ich bei Nutzung der „neuen“ Bülkenstraße viel Vergnügen!

**Volker Holm**  
Stadtrat

**Achtung:**  
Wieder Leben im Wasserturm!  
Stäwog hat einen neuen Pächter gefunden.  
Wiedereröffnung in Kürze mit Deutsch-  
Italienischem Angebot.

# Stadtplaner verpassen Bülkenstraße ein neues Gesicht



Die Hochbeete erhalten ihren letzten „Schliff“.



Aufgeräumt und sauber: die „neue alte“ Verbindungsachse.

Als die Stadtplaner um 1950 die Bülkenstraße neu angelegt haben, planten sie diese als „grüne“ Verbindungsachse zwischen dem Konrad-Adenauer-Platz (KAP) und dem Holzhafen. Allerdings hat sie diese Funktion im Laufe der Jahre immer weniger erfüllt. Schließlich war diese Achse überhaupt nicht mehr wahrnehmbar. Das hat sich jetzt grundlegend geändert. Mit der aktuellen Baumaßnahme des Stadtplanungsamtes kann die Bülkenstraße wieder ihrer historischen Bestimmung übergeben werden. Sie lädt nun wieder zum gemütlichen Spaziergang vom KAP zum Holzhafen – und zurück – ein.

Ein großer Dorn im Auge war den Stadtplanern zunächst der Bereich Bülkenstraße/Ecke Grashoffstraße. Hier wurde in einer Großaktion erst einmal „aufgeräumt“, um die Blickachse über die Grünflächen der Bülkenstraße zu öffnen. Unter anderem umfasste diese Maßnahme das Entfernen der Litfasssäule. Aber auch die unansehnlichen Schaltkästen wurden umgesetzt und gestrichen. Jetzt zieren ein tolles Spielgerät, Sitzmöglichkeiten und Fahrradständer dieses Plätzchen.

Dann bringt jetzt endlich auch der schlechte Gehwegbelag niemanden mehr zum Stolpern. Rote Klinkerplatten, die mit Granit-Kleinpflaster eingefasst sind, säumen nun den Weg. Der Clou: Mehrere Hausgemeinschaften haben sich während der Baumaßnahme entschlossen, auch die Zuwege zu den Hauseingängen auf eigene Kosten pflastern zu lassen. Auf diese Weise trugen die Bewohner entscheidend dazu bei, dass ein einheitliches repräsentatives Gesamtbild entstehen konnte. Zusätzlich hat das Stadtplanungsamt dafür gesorgt, dass die Aufenthaltsbereiche vor den Hauseingängen attraktiver wurden. Diese laden nun zu einem entspannten Klönschnack unter Nachbarn ein.

Zu einem gemütlichen Spaziergang gehören aber auch ausreichend Sitzmöglichkeiten zum Verschnaufen und Entspannen. Insgesamt wurden drei Bänke aufgestellt. Großen Wert hat hier das Gartenbauamt darauf gelegt, dass diese

nicht so schnell verschmutzen. Daher fiel die Wahl auf Bänke aus Drahtgeflecht, die außerdem unter den Kronen des Altbaumbestandes nach einem Regenschauer schnell wieder abtrocknen.

Während der Planungen für den Umbau der Bülkenstraße nahm vor allem das Thema „Grünflächen“ einen Schwerpunkt ein. Schließlich soll die Bülkenstraße ja wieder eine „grüne“ Verbindungsachse darstellen. Zunächst wurden die vorhandenen Grünflächen mit Mutterboden aufgeschüttet, um neuen Rasen ansäen zu können. Und damit sich niemand ärgern muss, dass die Grünflächen zwischen den Parkplätzen unerlaubt zugeparkt werden, hat das Stadtplanungsamt hier Granit-Poller aufstellen lassen. Im kommenden Frühjahr werden die Anwohner dann noch einmal an die Baumaßnahmen in 2007 erinnert: Dann werden nämlich unzählige Frühlingsboten Farbe in die Bülkenstraße zaubern und die Grünflächen unter den Bäumen in ein wunderschönes Blütenmeer verwandeln.

Apropos Farbe. Für diese sorgen ganzjährig zwei Hochbeete. Hier freut sich das Stadtplanungsamt, dass es in der Bülkenstraße so auf die Anwohner setzen kann. Die Wechselbepflanzung wird zwar vom Gartenbauamt gestellt, die Pflege jedoch erfolgt durch Patenschaften, die von Anwohnern übernommen wurden. Diese sorgen in Zukunft für das Gießen und Reinigen der Hochbeete.

Zu einer Straße, in der sich Anwohner und Besucher wohl und sicher fühlen sollen, gehört aber auch ein ausgefeiltes Beleuchtungskonzept. Die Planer haben diesbezüglich die vorhandenen Lampen in der Bülkenstraße noch ergänzt. Zusätzliche Stelen mit zwei Leuchtkörpern, die zum einen die Baumkronen anstrahlen und zum anderen einen Lichtstrahl auf das Pflaster werfen, säumen nun die Bülkenstraße. Und damit das Gesamterscheinungsbild auch einheitlich ist, wurden die vorhandenen Leuchtmasten farblich an die Neuen angepasst und mit einem Eisenglimmer versehen.

Immer wieder für Argwohn unter den Anwohnern hatte die Trafostation in der Bülkenstraße am Ende der Bismarckstraße gesorgt. Ihr einstmaliger Waschbeton-Look war einfach unansehnlich und hässlich. Daher wurde diese jetzt mit Klinkersteinen verkleidet.

Und zum Schluss für die Anwohner wohl das Beste: Von jetzt an wird auf der Straße nicht mehr gerumpelt und gestört. Denn ein ganz entscheidendes, wirklich störendes Relikt gehört nun auch in der Bülkenstraße endgültig der Vergangenheit an: das Kopfsteinpflaster. Dieses wurde komplett entfernt und durch Asphalt ersetzt. Ein Segen für die Anwohner: jetzt lässt es sich endlich ruhig und gleichzeitig zentral in der Bülkenstraße wohnen.



Ingo Grashorn, 65 Jahre

„Ich bin begeistert. Mir gefällt die neue Bülkenstraße hervorragend. Allerdings hoffe ich, dass alles so bleibt und nicht wieder verschmutzt wird“, sagt Ingo Grashorn. Der Straßenmeister spaziert heute durch „sein Gebiet“. „Die Straße war in einem sehr schlechten Zustand“, so der Experte. Doch von den Versackungen im Straßenbelag fehlt jetzt jede Spur. „Da haben die Bauarbeiter ganze Arbeit geleistet“, blickt der Bremerhavener auf die neue Straße. „Ich kann die Planer nur loben.“



Ingo Kück, 44 Jahre und Kerstin Iversen, 32 Jahre

Sie schlendern regelmäßig durch die Bülkenstraße. „Das ist unser Weg zum Einkaufen“, erklärt Ingo Kück, der mit seiner Freundin am Holzhafen wohnt. „Und der ist jetzt noch schöner geworden“, ergänzt ihn Kerstin Iversen. Begeistert ist Kück von den neuen Straßenlaternen. „Die strahlen ja sowohl auf den Fußweg als auch in die Höhe“, so Kück. „Mal sehen, wie das wirkt, wenn die Lampen alle eingeschaltet sind.“



Siegfried Richter, 71 Jahre

„So schön war die Bülkenstraße noch nie“, sagt Siegfried Richter. „Wir wohnen schon lange in Geestemünde und haben die Veränderungen, gerade hier im Zentrum des Stadtteils, mitverfolgt“, so der 71-Jährige. „Ich muss sagen: Das gefällt mir wirklich alles sehr gut.“ Doch nach der Bülkenstraße würden nun noch viele andere Nebenstraßen in Geestemünde auf ihre Renovierung warten.



Hella Ermer, 63 Jahre

„Selbstverständlich war ich auf der Anwohnerversammlung, auf der die Pläne für unsere Straße vorgestellt wurden“, sagt Hella Ermer. Die Ideen des Stadtplanungsamtes seien „in Ordnung“ gewesen. „Allerdings wurde es auch wirklich mal Zeit, dass die Bülkenstraße in Angriff genommen wurde“, so die 63-Jährige. „Jetzt bin ich aber auch froh, wenn die Bauarbeiter fertig sind.“ Hella Ermer fühlt sich in Geestemünde rundum wohl. Doch einen Wunsch hat die Bülkenstraßen-Anwohnerin: „Jetzt muss nur noch der Wasserturm wiederbelebt werden.“



Gerd Just, 72 Jahre

„Ich muss sagen, die Bauarbeiter haben vorbildlich gearbeitet“, sagt Gerd Just. Der 72-Jährige muss es wissen. „Ich habe hier täglich die Arbeit abgenommen. Die Jungs kennen mich schon“, schmunzelt der Nachbar der Bülkenstraße. „Zwar wohne ich nicht genau in dieser Straße, kann aber aus meinem Fenster direkt darauf schauen.“ Der rüstige Rentner macht jeden Tag einen Spaziergang durch sein Wohngebiet. „Es ist wirklich alles wunderbar geworden.“ Doch eine Sache gefällt ihm besonders gut: „Ich finde es gut, dass Anwohner sich um die neuen Hochbeete in der Bülkenstraße kümmern. Da wird dem Unkraut garantiert keine Chance gegeben.“

# Heino Bülken: „Boetius war mein Ur-Ur-Großvater“

„Ziemlich cool“, findet Finn Hinrichs, dass sein Großvater „eine eigene Straße hat“. Heino Bülken muss über die Aussage seines 14-jährigen Enkels schmunzeln. Denn so ganz stimmt das natürlich nicht. Fakt ist, dass die Bülkenstraße nach einem seiner Vorfahren benannt wurde. „Bei Boetius Bülken müsste es sich um meinen Ur-Ur-Großvater handeln“, sagt der Wahl-Geestemünder.

Gemeinsam mit seiner Frau Ingeborg war Heino Bülken vor knapp fünf Jahren auf Wohnungssuche. „Wir wären gern in die Bülkenstraße gezogen“, sagt der 67-Jährige. „Das wäre wirklich lustig gewesen“, ergänzt ihn seine Frau. Allerdings entsprach das Wohnungsangebot damals nicht den Vorstellungen des Bremerhavener Ehepaars. Dennoch hat es sie in ihren Lieblingsstadtteil, Geestemünde, verschlagen.

Heino Bülken ist stolz, dass ausgerechnet die Straße, die direkt am Konrad-Adenauer-Platz liegt, seinen Familiennamen trägt. Schließlich schlendert er vor allem mittwochs und samstags liebend gern über den Platz. Dann findet hier nämlich der Wochenmarkt statt. „Unser Wochenmarkt ist ein echtes Aus-

hängeschild für die ganze Stadt“, sagt der gebürtige Leher.

Die Umbauarbeiten in „seiner“ Straße, wie Enkel Finn so schön sagt, begrüßt Heino Bülken sehr. „Der Umbau ist wirklich toll geworden“, so der Ur-Ur-Enkel des Namensgebers. Besonders gefällt ihm das neue Spielgerät für Kinder, das in Anlehnung an eine Heldentat des Großvaters seines Großvaters entwickelt wurde. Einer Erzählung nach soll Boetius Bülken ein durchgegangenes Pferdegespann mit Kindern und Frauen mutig zum Anhalten gebracht haben. Das neue Spielgerät zeigt das durchgehende Pferdegespann. Die Kinder von heute können es nun spielerisch für sich erobern.

Die ganze Familie Bülken freut sich auf den 21. November. Gemeinsam mit seiner Tochter Heike Bülken-Hinrichs, der diesjährigen Gründerpreisträgerin, wird Heino Bülken das rote Band zerschneiden und damit die neue Bülkenstraße freigeben bzw. das „Bülkenfest“ eröffnen. Damit möchte das Stadtplanungsamt das Ende der Bauarbeiten feiern und zusätzlich kann die neue Straße auf diesem Wege an die Anwohner übergeben werden.

Die Schere jedenfalls hat Heino Bülken schon parat. Und wer weiß, vielleicht lässt sich sein Enkel Finn ja doch noch eines Tages „umtaufen“. Schließlich wird man nicht täglich Herr über eine „eigene“ – und jetzt auch noch komplett umgestaltete – Straße.



Heino Bülken holt schon die Schere aus der Schublade.

## Bürgerverein Geestemünde und Stadtplanungsamt arbeiten Hand in Hand



Ein Geestemünder Ur-Gestein: Franz Wichmann.

Ein Geestemünder, der sich den 21. November bereits ganz dick im Kalender angestrichen hat, ist Franz Wichmann. Der Vorsitzende des Bürgervereins Geestemünde freut sich schon unheimlich auf das „Bülkenfest“. Dann wird die umgebaute Straße schließlich ihrer Bestimmung übergeben.

Wichmann hat die baulichen Veränderungen, die im Rahmen des EU-Programms Ziel 2 in Geestemünde vorgenommen wurden, anfangs eher skeptisch beäugt. „Da bin ich ganz ehrlich. Zu Beginn war ich von den Plänen alles andere als begeistert“, sagt er. Der größte Dorn in seinem Auge war einst der Bau des Dienstleistungszentrums am Konrad-Adenauer-Platz. Mittlerweile sieht er die verschiedenen Maßnahmen aber ganz anders. „Das ist doch wirklich alles fantastisch geworden“, schwärmt der gebürtige Geestemünder. „Und der Umbau der Bülkenstraße hat dazu beigetragen, dass das Gesamtbild nun richtig stimmig geworden ist“.

Der Vereinsvorsitzende betrachtet die Bülkenstraße als „grünes Band mit roten Pflastersteinen“, das sich als Verbindungssachse quer durch Geestemünde zieht. Seiner Meinung nach war es an der Zeit, dass die Bülkenstraße in Angriff genommen wird. „Sie wurde nach dem Krieg lediglich verlängert. Und seitdem hat sich hier nichts mehr getan.“

Reist Franz Wichmann gedanklich in die Vergangenheit, denkt er mit einem lachenden und einem weinenden Auge an das alte Paschviertel, das einst die Bülkenstraße beherbergte. Denn zum einen soll dieses Areal damals als „Schmugglerviertel“ bekannt gewesen sein.

„In den kleinen Gassen und Häusern konnte der ein oder andere dann schon mal schnell mit seinem Schmuggelgut verschwinden, ohne dass ihm der Zoll auf die Schliche gekommen ist“, sagt er schmunzelnd. Allerdings bedauert er zutiefst, dass das Paschviertel im Krieg komplett zerstört wurde. „Sonst hätten wir heute eine richtig schöne Altstadt in Geestemünde.“

Doch zurück in die Gegenwart. Wichmann gefallen die Veränderungen der Bülkenstraße. „Und auch die Anwohner scheinen begeistert zu sein. Ich habe schon mit einigen darüber gesprochen“, berichtet er von seinen Spaziergängen durch seinen Lieblingsstadtteil.

Und weil Franz Wichmann ein Mann der Tat ist, hat er dem Stadtplanungsamt sofort seine Zusage für eine Zusammenarbeit für ein ganz besonderes Projekt gegeben. Auf verschiedenen Schautafeln sollen historische Gebäude gezeigt werden, die vor dem Krieg in Geestemünde und vor allem in der Bülkenstraße standen. Ihren Standort bekommen diese Tafeln in der Bülkenstraße/Ecke Grashoffstraße. Für die Pflege, also Reinigung usw., zeichnet in Zukunft der Bürgerverein verantwortlich. „Die Idee vom Stadtplanungsamt hat mir sofort gefallen. Solch ein Projekt unterstützen wir vom Bürgerverein doch gern.“



Die Bülkenstraße erstrahlt in neuem Glanz.

## Boetius Bülken: Landwirt mit Geschäftssinn

„Boetius Bülken. \*1794. † 1857. Verdienste um Geestendorf.“ Das verrät uns die Straßenschild-Erläuterung über den Namensgeber der Bülkenstraße. Doch welche Verdienste sind hier gemeint? Und überhaupt: Warum benennen die Bremerhavener Stadtväter gleich eine Straße nach Boetius Bülken? Ganz einfach: Sie verbinden nämlich den Namen Boetius Bülken ganz eng mit der Stadtgeschichte Bremerhavens bzw. Geestemündes.

Als Fuhrhalter hatte Bülken ein starkes Interesse, den Straßenverkehr nach Bremen auszubauen. Zwar war der gebürtige Geestendorfer ursprünglich Landwirt. Doch als findiger Geschäftsmann machte er sich den Waren- und Reiseverkehr zunutze. Denn mit dem Ausbau Bremerhavens und dem Bau der Chaussee, die durch Geestendorf nach Bremen führte, nahm dieser immer stärker zu.

Der ehemalige Landwirt gründete ein Fuhrgeschäft und eröffnete 1840 eine Gastwirtschaft. Diese war ein beliebter Anlaufpunkt für Reisende, Arbeiter und Seeleute. Der Standort der Gaststätte war strategisch günstig: Sie gliederte direkt an das alte Postgebäude, das am Ausgangspunkt der stark genutzten Chaussee (heute Elbestraße/Ecke Ludwigstraße) lag, an.

Bülken besaß außerdem Grundbesitz im so genannten Paschviertel. Hier stellte er Ende der 1840er Jahre einen Flurstreifen zur Bebauung zur Verfügung. Ziel sollte sein, kleine Wohnhäuser zu errichten.

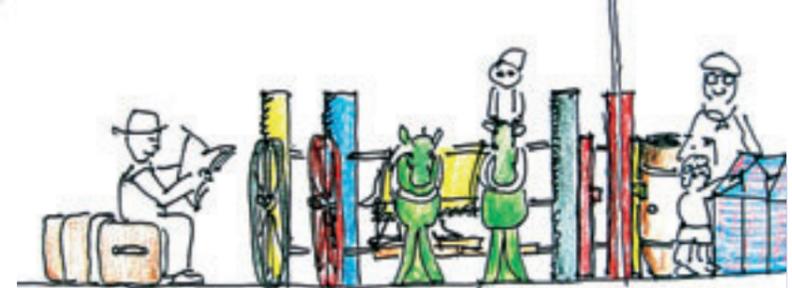
### Das Paschviertel

Die nach Boetius Bülken benannte Straße war eine der ersten im späteren Paschviertel. Das Wort „Pasch“ stammt wohl vom Niederrhein, setzte sich aber auch im norddeutschen Sprachgebrauch durch. Demnach bedeutet es „Weide, Weidefläche, offenes Feld“. Den Ursprung jedoch findet es in der lateinischen Sprache: pasuum = Wiese, Weide, Weideplatz, Trift.

Das Paschviertel wurde die Heimat der zunehmenden Arbeiter- und Handwerkerbevölkerung Bremerhavens und Geestemündes. Mit dessen Ausdehnung beschleunigte sich das räumliche Zusammenwachsen Geestendorfs und Geestemündes ganz stark in den 1850er bzw. 1860er Jahren.

Allerdings wurde das Paschviertel im Krieg fast völlig zerstört. An Stelle der einstmaligen kleinen Wohnhäuser entstanden moderne Wohnblöcke.

## Neues Spielgerät weckt Entdeckersinn



Macht Lust auf mehr: das neue Spielgerät in der Bülkenstraße.

Wer mit Kindern in Zukunft durch die Bülkenstraße schlendert, muss damit rechnen, dass der Spaziergang länger dauert. Denn an der Ecke Grashoffstraße/Bülkenstraße steht nun ein ganz neues Spielgerät, das Kinderaugen zum Leuchten bringt. Dieses stellt ein durchgehendes Pferdegespann dar, das von den Kids erobert werden soll. Hier können sie „reiten“, klettern, balancieren und staunen. Die neue Spielskulptur ist an eine geschichtlich überlieferte Szene angelehnt: Boetius Bülken soll einstmalig ein durchgegangenes Pferdegespann, besetzt mit Kindern und Frauen, mutig zum Anhalten gebracht haben. Das neue Spielgerät zeigt dieses Pferdegespann. Doch Achtung an alle Eltern und Großeltern: Dieses Spielgerät macht den Knirpsen Lust auf mehr. Deshalb – wenn's mal wieder länger dauert: Nehmen Sie doch einfach auf der neuen Bank am farbenfrohem Pferdegespann Platz und entspannen ein Weilchen.

# Großes „Bülkenfest“ am 21. November

Aktionen im und rund ums beheizte Kulturladen-Zelt  
mitten auf der Bülkenstraße (Ecke Grashoffstraße)

**15.00 Uhr**

Eröffnung des „Bülkenfestes“ mit Musik

**15.30 Uhr**

Einweihung der Spielskulptur

Eine Premiere aus Anlass des Festes: der Liedermacher Gerald Voigts präsentiert das „Bülken-Lied“ – ein Mitmach- und Mitsinglied

**16.30 Uhr**

Enthüllung der beiden Schautafeln mit historischen Ansichten aus Geestemünde

**17.00 Uhr**

Einschalten der besonderen Beleuchtung mit anschließendem Samba-Auftritt der Gruppe „Ramba Sandale“

Gespielt wird Percussionmusik hauptsächlich aus dem Norden Brasiliens wie Samba Reggae, Afoxe oder Baion

**15.00 – 17.00 Uhr**

Kindermitmach- und Kreativaktionen rund um den Fuhrunternehmer Boetius Bülken (mit Ponykutsche etc.)

**Für das leibliche Wohl wird gesorgt:  
Kaffee, Kuchen, alkoholfreier Glühpunsch etc.  
zum kleinen Preis**

Organisiert und moderiert wird das „Bülkenfest“  
von Jochen Hertrampf (Leiter Kulturladen Wulsdorf)



**Achtung: Erst feiern und dann shoppen!**  
Die Werbegemeinschaft Geestemünde lädt am 21. November  
zum „Moonlight-Shopping“ ein.  
Die Geschäfte lassen ihre Türen bis 20.00 Uhr geöffnet.

## Impressum:

Magistrat der Stadt Bremerhaven  
Stadtplanungsamt (V.i.S.d.P.)  
Fährstr. 20, 27568 Bremerhaven

Info-Telefon: 0471/590-3225

Fax: 0471/590-2079

E-Mail:

[norbert.friedrich@magistrat.bremerhaven.de](mailto:norbert.friedrich@magistrat.bremerhaven.de)

Redaktion & Gestaltung:

KELLING!

Agentur für Marketing und Kommunikation

Fotos:

Markus Abeling (1), [www.norbert-a-mueller.com](http://www.norbert-a-mueller.com) (2)

KELLING! (11), Stadtplanungsamt (9)

Druck:

MüllerDITZEN Druckerei AG